

Kinder auf der Flucht

Überlegungen

Anlässlich der kantonalen Aktionswoche Asyl 2014

„Flucht“ beschränkt sich nicht nur auf Erwachsene. In zunehmendem Maß sind Kinder und Jugendliche gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Dies geschieht nicht nur dadurch, dass sie mit Erwachsenen auf Grund von Bürgerkriegen und Naturkatastrophen oder aus ökonomischer Not ihre Heimat verlassen müssen; oft bringen es die Umstände mit sich, dass sie allein unterwegs sind, im Flüchtlingsstrom schwimmen und sich ohne Verwandte oder Freunde durchschlagen müssen.

Ziel der Lektionsreihe ist es, die Kinder für das Thema Flucht zu öffnen.

In der Lektion 1 befassen sich die Kinder mit dem Thema „Zuhause“. So bekommen sie eine ferne Ahnung, was es heißen könnte, sein Zuhause verlassen zu müssen. Auf sich alleine gestellt zu sein und in einem fremden Land neu anzufangen.

In der Lektion 2 erhalten sie Einblick in die Geschichten verschiedener Flüchtlingskinder.

Im Planspiel (Lektion 3 und 4) erfahren die Kinder solidarisches Handeln in der Gruppe / Familie und können empathisch die Stationen, welche auch Flüchtlingskinder durchmachen, miterleben. Das Planspiel kann auch weg gelassen oder in einem gemeindegatechetischen Anlass durchgeführt werden. Die Zeiten variieren da je nach Anzahl Kinder und Anzahl Hilfspersonen.

Die Lektion 5 befasst sich mit der Ankunft im fremden Land, indem die Kinder sich Gedanken machen, wie Flüchtlingen am ehesten geholfen werden könnte, wenn sie in einem fremden Land ankommen. Diese Lektion kann noch gut erweitert und auf zwei Lektionen verteilt werden. So dass die Evaluation innerhalb der letzten Lektion noch Platz hat. Ansonsten wird diese in der nächsten Lektion durchgeführt, wenn die Kinder etwas Abstand zum Thema haben und so den Blick besser über die ganze Lektionsreihe schweifen lassen können.

Thema der UR-Einheit:	Kinder auf der Flucht	Klasse: Unterstufe (2./3. Klasse)	
Lektions-Thema:	Mein Zuhause und meine Familie	Datum:	
Lektions-Nummer:	1	Unterrichtender:	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Kennenlernen von verschiedenen Lebenssituationen ❖ Sensibilisieren für unterschiedliche Lebenssituationen ❖ Sich der eigenen Lebenssituation bewusst werden. 		
Zeit	Sozialform/Handlungsbeschreibung	Ziel / Methode / didaktische Begründung	Material
(50')	(Die Kinder haben die Aufgabe bekommen, in dieser Stunde ein paar Fotos von zuhause mitzubringen.)		
5'	Info zur kantonalen Aktionswoche Asyl 2014 Auch wir möchten unseren Beitrag dazu leisten und deshalb befassen wir uns in den nächsten Lektionen mit dem Thema Kinder auf der Flucht. Bevor wir in der nächsten Stunde mehr zu Thema Kinder auf der Flucht erfahren, möchten wir uns in dieser Lektion zuerst mal mit uns und unserem eigenen Zuhause befassen.	Die Kinder erfahren, welches Thema sie durch die nächsten Lektionen begleitet und was der Grund dieser UR-Einheit ist.	
5'	Die Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte liegen Bilder von unterschiedlichen Familiensituationen, auch aus anderen Ländern, wo Kinder in Armenviertel leben. Info LP: In dieser Lektion möchten wir die verschiedenen Lebens- und Familiensituationen anschauen. (evt. Begriffserklärung) So möchten wir beginnen, in dem wir zuerst unser eigenes Zuhause und unsere eigene Familiensituation anschauen.	Einstieg ins Thema: Zuhause Dabei werden die Kinder für die unterschiedlichen Lebenssituationen sensibilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Fotos aus dem Unterrichtsmaterial der SOS-Kinderdörfer
10'	Die Kinder zeigen in 4er Gruppen die mitgebrachten Fotos und erklären, was darauf zu sehen ist. Nach 5 Min. werden die Gruppen gewechselt.	Kinder erzählen mit Hilfe der Bilder von ihrem Zuhause und machen sich anschließend in EA vertieft Gedanken dazu.	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Persönliche Fotos von dem Zuhause der Kinder
5'	Anschließend bekommen die Kinder ein Arbeitsblatt. Da füllen sie in EA am Platz NR. 1 und Nr. 2 aus. Wenn sie fertig sind, können sie sich Gedanken zu Nr. 3 machen		<ul style="list-style-type: none"> ❖ AB Lektion 1 (Nr.1/2)
10-	Nach der EA wird im Plenum darüber diskutiert. LP schreibt Stichworte an Tafel	Anhand der Bilder von ihrem	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Farbstifte

15'	<p>Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Wo ist dein Zuhause? ❖ Warst du schon immer dort zuhause? ❖ Was bedeutet „Zuhause“? ❖ Mit was hat „Zuhause“ zu tun? Mit Menschen? Mit Dingen? ❖ Findest du, dass jeder ein Zuhause braucht? ❖ Glaubst du die Kinder auf den Fotos, die in den Armenviertel leben finden ihr zuhause gut? Warum? <p>Am Ende des Gesprächs fasst die LP zusammen, wie Kinder „Zuhause“ definieren.</p> <p>Ein Bsp. Der LP könnte sein: Ein Zuhause ist ein Ort, ein Haus, in dem man jeden Winkel kennt. Es ist der erste Anker in der persönlichen Lebensgeschichte.</p> <p>Oder Ali aus Afghanistan floh als Kind ohne seine Eltern nach Europa. Wenn man ihn fragt, was für Ali „Zuhause“ bedeutet, füllen sich seine Augen mit Tränen und er sagt: „Zuhause ist die Erinnerung an meine Eltern.“</p> <p>Also auch Erlebnisse, die er mit seinen Eltern, seiner Familie hatte.</p> <p>Ihr habt bestimmt auch schöne Erinnerungen an Erlebnisse mit eurer Familie. Eines davon dürft ihr anschließend noch aufzeichnen.</p> <p>Zuerst möchten wir jedoch noch kurz den Begriff Familie definieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Wer gehört zu deiner Familie? ❖ Können auch noch andere Personen zu einer Familie gehören? ❖ Was bedeutet „Familie sein“? 	<p>eigenen Zuhause können die Kinder mitteilen, was für sie ein Zuhause ist. Sie werden sensibilisiert, was für Kinder in anderen sozialen Verhältnissen „Zuhause“ bedeuten könnte. Dabei gibt es keine falsche Antworten, sondern eine Vielzahl an unterschiedlichen Gefühlen und Situationen</p> <p>Bewusstmachen der eigenen Familiensituation und anderen Familienmodellen</p>	
10-15'	<p>Kinder zeichnen in EA ein schönes Erlebnis, welches sie mit ihrer Familie hatten. Titel: Mein Zuhause AB Lektion 1 die Nr. 3 malen.</p>	<p>Kreative Verarbeitung von „mein Zuhause“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ AB Lektion 1 (Nr.3)

Thema der UR-Einheit:	Auf der Flucht	Klasse: Unterstufe (2./3. Klasse)	
Lektions-Thema:	Flüchtlingskinder	Datum:	
Lektions-Nummer:	2	Unterrichtender:	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Die Kinder erhalten Einblick in verschiedene Geschichten von Flüchtlingskindern. ❖ Sie erkennen trotz den geographischen Unterschieden was alle gemeinsam haben. ❖ Sie erfahren, was den Flüchtlingskindern - weg von „Zuhause“ - wichtig ist und was sie sich erträumen und wünschen. 		
Zeit	Sozialform/Handlungsbeschreibung	Ziel / Methode / didaktische Begründung	Material
(50') 10'	<p>Kinder sitzen im Kreis: In der letzten Lektion haben wir uns damit befasst, was für uns „ ein Zuhause“ bedeutet. Könnt ihr das nochmals kurz zusammenfassen?</p> <p>Info LP: Leider gibt es jedoch über all auf der Welt ganze Familien, oder auch Kinder alleine, welche ihr zuhause verlassen müssen. Kennt ihr solche Situationen? Oder sogar Menschen (Verwandte, Bekannte...), die ihre Heimat verlassen mussten?</p> <p>Kindern dürfen erzählen was sie zu diesem Thema schon wissen.</p>		
2'	<p>Erklärung des nächsten Schrittes: An jedem Platz liegt schon ein weisses Zeichenpapier und Wachsstifte bereit. Zuerst werden wir eine kurze Sequenz aus dem Kurzfilm: „Wie es ist ein Flüchtling zu sein“ schauen. Man sieht darin, wie es ist, wenn Menschen ihr Zuhause verlassen müssen. Wenn ich stoppe gehen alle ohne ein Wort zu sprechen an ihren Platz und malen, wie sie sich jetzt fühlen / fühlen würden, wenn sie flüchten müssten und wie sich die Kinder und Erwachsenen wohl fühlen. Das Bild soll abstrakt sein. Also nur mit Farben arbeiten ohne Gegenstände zu zeichnen. Was denkt ihr? Welche Gefühle könnten diese Kinder begleiten? (Trauer, Angst, Hoffnung,...?)</p>	Betroffenheit auslösen und diese auch ausdrücken können.	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Zeichnungspapier ❖ Wachsstifte

<p>15'</p> <p>5'</p> <p>3'</p> <p>5'</p> <p>3'</p> <p>5'</p> <p>2'</p>	<p>Visualisierung des Kurzfilms: wie es ist ein Flüchtling zu sein (15 Min.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Informieren, dass ich dazwischen Mal stoppe und ein paar Fragen zum Film stelle. ❖ Kurzfilm starten. ❖ Stopp bei 1'50 ❖ Kinder drücken in EA durch malen ihre Gefühle aus. ❖ Kinder kommen wieder zusammen. ❖ Film weiter laufen lassen ❖ Stopp bei 4'14 ❖ Was war das schlimmste für diese zwei Jungs, die flüchten mussten? ❖ Film weiter. ❖ Stopp bei 8'00 ❖ Wie war die Geschichte von John? Was konnte er alles mitnehmen? An was hat er sich erinnert? Wie war das Leben im Lager? Wie war das mit dem Essen? ❖ Film weiter. ❖ Stopp bei 11'11 ❖ Gibt es Ähnlichkeiten zwischen dem Leben von John und dem Mädchen aus Kambodscha, Sureisua? Wieso musste sie flüchten? Wie ist Sie mit ihren Eltern geflüchtet? Was ist die Hoffnung der meisten Flüchtlinge? ❖ Stopp bei 11'45 ❖ Mina aus Afghanistan kam in ein ganz anderes Land. Was war für sie am Anfang am schwierigsten? Was hat Mina besonders gefallen? Und wieso? ❖ Von was träumen die Kinder? Was wünschen sie sich am meisten? Was ist ihnen im fremden Land am Wichtigsten? <p>Wir haben heute einen Einblick in das Leben von 5 Flüchtlingskindern bekommen. Nächstes Mal werden wir noch vertieft das Thema „Flucht“ und die Stationen der Flucht anschauen. Habt ihr noch Fragen zu dieser Lektion?</p>	<p>Einblicke in das Leben von 5 Flüchtlingskindern aus verschiedenen Ländern bekommen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Laptop ❖ Evt. Beamer ❖ Kurzfilm: wie es ist ein Flüchtling zu sein.
--	---	--	---

Thema der UR-Einheit:	Auf der Flucht	Klasse: Unterstufe (2./3. Klasse)	
Lektions-Thema:	Planspiel- auf der Flucht Teil 1	Datum:	
Lektions-Nummer:	3	Unterrichtender:	
Ziel	❖ Kinder bekommen eine „ferne“ Ahnung, wie es Menschen auf der Flucht ergeht. (Teil 1)		
Zeit	Sozialform/Handlungsbeschreibung	Ziel / Methode / didaktische Begründung	Material
(50') 10'	Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte liegt ein Bild. Was erkennen die Kinder? Was kommt euch dabei in den Sinn? Methoden der Bildbetrachtung	Einstimmung ins Thema	❖ Bild AB 3
5'	In dieser Lektion möchten wir ein Spiel spielen. Zuerst bekommen die Kinder alle verschieden farbige, leere Schilder um den Hals gehängt. Anschliessend wird das Spiel erklärt. Jede Farbe ist eine Familie. Ziel des Spiels ist, Menschen, die flüchten müssen, besser zu verstehen. Wichtig ist, dass die Familien zusammen auftreten. Die LP führt zu verschiedenen Stationen hin. Es gibt keine Gewinner und Verlierer.		❖ Verschiedenfarbige Umhängeschilder aus Zeichenpapier ❖ Schnur
10'	Station 1: Die Kinder legen mit Hilfe der Schilder ihre Familienrolle fest. Die Kinder mit den gleichen Farbkarten sitzen zusammen, um Familien zu bilden. Aufgabe: Ihr seid jetzt eine Familie und bleibt während des Spieles zusammen. Nun legt untereinander fest, wer ihr in dieser Familie seid (Kinder, Eltern, Großeltern). Ihr entscheidet selbst, wer Mitglied eurer Familie ist. Vielleicht gibt es auch in eurer Familie keine Großeltern, aber mehr Kinder. Vielleicht fehlt in einer anderen Familie ein Elternteil. Wenn ihr eure Rolle in der Familie festgelegt habt, schreibt ihr sie auf das Schild (z.B. Mutter). Wichtig ist, dass ihr eure Rollen in der Familie genau festlegt und dass ihr diese auch so spielt. Vielleicht weint der dreijährige Junge öfter, vielleicht kann die Großmutter nicht so lange gehen und der Großvater schlecht sehen. Spielt so, wie ihr die Rollen festgelegt habt.	Kinder versuchen sich in ihre „Rolle“ zu versetzen.	❖ Filzstifte

5'	<p>Station 2: Bevor die Familien ihr Haus verlassen, müssen sie entscheiden, was sie mitnehmen können.</p> <p>Aufgabe: Ihr seid Bewohner eines fernen Landes, irgendwo auf der Welt. In diesem Land leben zwei Volksgruppen für lange Jahre friedlich miteinander. Eines Tages beginnt ein furchtbarer Kampf im Land. Mit der Zeit verändert sich das Leben. Die eine Gruppe glaubt, dass sie besser ist als die andere Gruppe. Es wird richtig gefährlich. Was vor kurzem noch Nachbarn und Freunde waren, sind plötzlich Feinde. Die einen bringen die anderen um. Menschen werden einfach ermordet. Viele können das alles gar nicht verstehen. Deine Familie beschließt zu fliehen. Eure Heimat ist nicht mehr sicher. Ihr müsst jetzt innerhalb von drei Minuten entscheiden, was ihr in eure Tasche oder euren Koffer packt. Denkt dabei auch immer an die Rolle, die ihr spielt, was für euch vielleicht wichtig ist. Ihr bekommt jetzt mehrere Karten, aus denen ihr vier Karten auswählen könnt, die ihr in eure Tasche oder euren Koffer packt. (Die korrekte Kartenzahl wird nach den drei Minuten von der Spielleitung kontrolliert.)</p>	Die Kinder müssen sich in sehr kurzer Zeit entscheiden, was sie auf die Flucht mitnehmen können. Lange Diskussionen haben keinen Platz.	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Eine Tasche, ein Koffer oder Sack pro Familie ❖ Ausgeschnittene Karten. ❖ 1 Kartensatz pro Familie (Kopiervorlage)
10'	<p>Station 3: Die Familien müssen sich in Sicherheit bringen und finden eine Unterkunft.</p> <p>Aufgabe: Ihr seid müde und erschöpft vom langen Laufen. Sucht euch eine Unterkunft. Bleibt als Familie zusammen, versucht euch zu verstecken. Nutzt dazu den Raum.</p> <p>Wie fühlt ihr euch? In eurem Versteck? Wie ergeht es euch?</p> <p>Ihr habt jetzt alle eine Unterkunft gefunden. Hier wird es aber auch wieder gefährlich, und ihr habt furchtbare Angst. Von anderen Flüchtlingen habt ihr gehört, dass es hinter der Grenze ein Flüchtlingslager gibt, wo ihr sicher seid.</p> <p>Aber das Lager ist hinter der Grenze. Die Grenze wird bewacht.</p>	Die Kinder versuchen, die Gefühle auszudrücken, welche Flüchtlingskinder und ihre Familien haben könnten.	
10'	<p>Station 4: Am Grenzübergang versuchen die Familien über die Grenze zu kommen.</p> <p>Aufgabe: Ihr macht euch nun auf zur Grenze. An der Grenze werdet ihr einen Grenzbeamten vorfinden. Wenn ihr es geschafft habt, über die Grenze zu kommen, ist der Weg zum</p>	Die Kinder erfahren, dass es nicht einfach ist, über die Grenze zu kommen. Dass man nicht einfach über die Grenze spazieren kann und dann alles gut ist.	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Formular: Antrag ❖ Kopiervorlage ❖ Stifte ❖ Grenzbeamten-Kleidung (z.B.

	<p>Lager ausgeschildert. Ihr könnt versuchen, euch am Grenzbeamten vorbei zu schleichen. Wenn er euch erwischt, müsst ihr ihm folgen.</p> <p>Rolle des Grenzbeamten (LP): Der Beamte spricht eine andere Sprache. Er verteilt ein in einer anderen Sprache geschriebenes Formular, das die Familie ausfüllen muss. Er kann jeder Familie bis zu zweimal die Einreise verweigern. Den Beamten kann man vielleicht auch mit euren Karten bestechen.</p> <p>Je nach Situation und Zeit sucht der Grenzbeamte (LP) einen passenden Abschluss dieser Lektion. Das Planspiel wird in der nächsten Lektion fortgesetzt.</p>		Mütze)
--	--	--	--------

Thema der UR-Einheit:	Auf der Flucht	Klasse: Unterstufe (2./3. Klasse)	
Lektions-Thema:	Planspiel- auf der Flucht Teil 2	Datum:	
Lektions-Nummer:	4	Unterrichtender:	
Ziel	❖ Kinder bekommen eine ferne Ahnung, wie es Menschen auf der Flucht ergeht. (Teil 2)		
Zeit	Sozialform/Handlungsbeschreibung	Ziel / Methode / didaktische Begründung	Material
(50') 5'	Einstieg: Kurze Repetition der Stationen 1-4	Die Kinder wieder in ihre Unterkunft / ihr Versteck versetzen.	❖ Laptop ❖ Evt. Beamer ❖ Wie es ist ein Flüchtling zu sein (Youtube)
5'	Ihr seid mit euren Familien auf der Flucht ❖ Filmsequenz aus: wie es ist ein Flüchtling zu sein (1'18- 01'46)	Einstimmung und Betroffenheit schaffen.	❖ Formular: Antrag ❖ Kopiervorlage ❖ Stifte ❖ Grenzbeamten-Kleidung (z.B. Mütze)
	Station 4: Am Grenzübergang versuchten in der letzten Lektion die Familien über die Grenze zu kommen. An der Grenze seid ihr auf den Grenzbeamten gestoßen... Evt. haben es einige geschafft über die Grenze zu kommen. Evt. hat es noch keine Familie geschafft... LP passt die Station 4 dem Ende der letzten Lektion an.		
5'	Wenn ihr es geschafft habt, über die Grenze zu kommen, ist der Weg zum Lager ausgeschildert. Ihr könnt versuchen, euch am Grenzbeamten vorbei zu schleichen. Wenn er euch erwischt, müsst ihr ihm folgen. Rolle des Grenzbeamten (LP): Der Beamte spricht eine andere Sprache. Er verteilt ein in einer anderen Sprache geschriebenes Formular, das die Familie ausfüllen muss. Er kann jeder Familie bis zu zweimal die Einreise verweigern. Den Beamten kann man vielleicht auch mit euren Karten bestechen.		

15'	<p>Station 5: Im Flüchtlingslager bekommen die Familien eine Unterkunft und Verpflegung.</p> <p>Mögliche Verschärfung: Nicht für jede Familie gibt es die gleiche Ausstattung. So kann es sein, dass Decke oder Essen nicht für alle zur Verfügung steht.</p> <p>Aufgabe: Endlich habt ihr es geschafft, das Flüchtlingslager zu erreichen. Hier seid ihr erst mal sicher. Als erstes geht ihr gleich zu den „Flüchtlingshelfern“ (LP) und lasst euch registrieren. Das bedeutet, dass jeder seinen Fingerabdruck stempeln lassen muss. Der Fingerabdruck ist bei jedem Menschen einzigartig und kann nicht gefälscht werden. Das ist die „sicherste Unterschrift“. Wenn ihr euren Abdruck abgegeben habt, geht ihr zum anderen Flüchtlingshelfer. Er gibt euch Sachen für eure neue Unterkunft. Dazu müsst ihr euch in einer Reihe anstellen.</p> <p>In einem wirklichen Flüchtlingslager sind meist schon Zelte aufgebaut. Ihr müsst euch eure Behausung selber bauen. Das Material gibt es beim Helfer. Auch bekommt ihr dann etwas zu essen und zu trinken, das ihr genießen könnt, wenn eure Unterkunft fertig gebaut ist.</p>	<p>Die Kinder sind angekommen. Wenn das Zelt aufgebaut ist, können die Kinder aufatmen und in Ruhe etwas essen und trinken. Sie spüren ein Gefühl der Sicherheit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Plastikplane oder Woldecken, ❖ Getränke, Becher, Kekse, Brötchen, Brot, ❖ sonstige Lebensmittel, ❖ ein Tisch, Stühle, ❖ Stempelkissen, ❖ Papier
7'	<p>Station 6: Ein Vertreter jeder Familie muss ein Gespräch mit dem Einwanderungsbeamten führen.</p> <p>Aufgaben: Ihr wisst nicht, wie lange ihr in diesem Lager bleibt. Das Land, in dem das Flüchtlingslager ist, erlaubt es nicht, dass ihr zu arbeitet. Essen und Trinken bekommt ihr nur von der Hilfsorganisation. Ein reicheres Land bietet ein paar Familien an, dort zu leben. Da kann man Arbeit bekommen, und Kinder können zur Schule gehen. Wählt jetzt einen Vertreter eurer Familie, der / die mit dem Beamten verhandelt.</p> <p>Spielende: Das Spiel ist zu Ende, wenn der Beamte alle Plätze vergeben hat. Rolle des Beamten (LP): Der Beamte ist kühl und zum Teil unfreundlich. Er fragt nach Familienmitgliedern, Vermögen, Behinderung, Kriegs- und Fluchtverletzung, nach Gründen der Flucht. 50 % der Familien bekommen die Aufenthaltsgenehmigung.</p>	<p>Die Kinder erfahren, dass das Lager noch nicht das Endziel sein kann. Die Mühe geht weiter. Unsicherheit stellt sich ein. Was können die Kinder nun erwarten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Tisch und Stuhl, ❖ Beamten-Kleidung, Karte mit Aufenthaltsgenehmigung (Kopiervorlage)
10'	<p>Auswertung: Alle sitzen im Plenum zusammen, z. B. in der Mitte des gebauten Flüchtlingsdorfes.</p>	<p>Stimmungen der Kinder auffangen</p>	

<p>Im Gespräch wird das Spiel aufgearbeitet.</p> <p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Welche Station findet ihr besonders spannend, oder furchtbar? ❖ Welche Länder kennt ihr, aus denen Menschen flüchten oder geflüchtet sind? ❖ Kennt ihr Menschen, die flüchten mussten? ❖ Was machen die Familien, die keine Aufenthaltsgenehmigung bekommen haben? ❖ Kennt ihr Flüchtlingsgeschichten aus der Bibel? <p>In der Bibel gibt es viele Flüchtlingsgeschichten. Z. B. musste auch Jesus als Baby mit seinen Eltern nach Ägypten fliehen. Kennt ihr die Geschichte? Wisst ihr warum er flüchten musste?</p> <p>Wir werden die Geschichte in der nächsten Lektion hören. Auch haben wir in den Filmsequenzen in der 2. Lektion gehört, was sich Flüchtlingskinder konkret wünschen, wenn sie in ein fremdes Land kommen. Und so werden wir uns nächstes Mal auch überlegen, wo und wie wir unseren Beitrag leisten können, damit die Flüchtlingskinder in der Fremde vielleicht auch bald „Zuhause“ fühlen können. Ihr dürft euch bis zum nächsten Mal auch schon Gedanken dazu machen.</p>	<p>und thematisieren.</p> <p>Bezug zu biblischen Geschichten</p> <p>Ausblick auf die nächste Lektion</p>	
---	--	--

Thema der UR-Einheit:	Auf der Flucht	Klasse: Unterstufe (2./3. Klasse)	
Lektions-Thema:	Ankunft im fremden Land	Datum:	
Lektions-Nummer:	5	Unterrichtender:	
Ziel	❖ Kinder erfahren, dass auch in der Bibel Fluchtgeschichten stehen, und dass sogar Jesus ein Flüchtlingskind war.		
Zeit	Sozialform/Handlungsbeschreibung	Ziel/Methode/didaktische Begründung	Material
(50') 05'	<p>In der Mitte seht ihr ein Bild. Kennt das jemand? Was erkennt ihr darauf?</p> <p>In der letzten Stunde haben wir noch kurz die Flucht von Jesus und seinen Eltern nach Ägypten thematisiert.</p> <p>Wir hören jetzt die Geschichte aus der Bibel, wie Jesus mit seinen Eltern flüchten musste:</p> <p>Mt 2.13-15</p> <p>Mitten in der Nacht muss die Familie aufbrechen. Ohne Vorwarnung. Sie packen keine Koffer, kaufen kein Zugticket, buchen kein Hotel. Sie fahren nicht in Urlaub – sie fliehen.</p> <p>Sie wissen nicht, ob sie im Nachbarland aufgenommen werden. Sie wissen nicht, ob Josef dort arbeiten kann, um die Familie zu ernähren. Wie werden sie dort leben? Wie wird Jesus dort aufwachsen können? Was für eine Zukunft bietet sich ihnen? Und sie wissen auch nicht, ob sie eines Tages wieder nachhause zurückkehren können. Flucht – das haben wir schon erfahren, bedeutet für die meisten Menschen: vieles, vielleicht alles zurücklassen.</p> <p>Menschen, die aus ihrem Zuhause fliehen müssen, lassen ganz viel, manchmal alles zurück. Oft können sie nicht einmal mehr einen kleinen Rucksack mitnehmen. Aber zwei Dinge, die können sie mitnehmen, dafür braucht es keinen Koffer und keinen Rucksack – denn diese Dinge tragen sie im Herzen. Sie nehmen die Erinnerung mit an alles, was ihr Leben ausgemacht hat. Und sie nehmen Hoffnung mit. Hoffnung, dass</p>	<p>Bezug zu biblischer Geschichte herstellen.</p> <p>Bezug von Jesus zu Flüchtlingsfamilien in unserer Zeit herstellen.</p>	<p>❖ Bild von der Heiligen Familie auf der Flucht</p> <p>❖ Bibeltext Mt 2.13-15</p>

	<p>aus der Erinnerung bald wieder ein echtes Leben wird.</p> <p>Dazu gibt es noch eine Geschichte. Diese steht aber nicht in der Bibel. Sie ist frei erfunden. Vielleicht hat sie sich aber auch irgendwo sonst auf ähnlich Weise abgespielt- wer weiß...:</p> <p>Geschichte: die Frau mit dem Schlüssel: (dazu gebastelter Schlüssel zeigen)</p> <p>05' Die Frau in unserer Geschichte hat dem Jesuskind einen Schlüssel geschenkt. Was war das für ein Schlüssel? Der Schlüssel ihres Hauses, das sie bei der Flucht verlassen musste. Maria sagt zu der Frau, dass in dem Schlüssel ihr ganzes Leben steckt.</p> <p>Was meint Maria damit?</p> <p>Der Schlüssel erinnert an das Zuhause, an das Leben in der Familie vor der Flucht... Hinter jedem Schlüssel steckt also ein ganzes Stück Leben.</p> <p>15' Wir werden nun einen solchen Schlüssel basteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> ❖ Schlüssel aufzeichnen und ausschneiden ❖ Im Plenum Stichworte suchen zum Thema Erinnerungen. Was würden wir persönlich von unserem jetzigen Leben vermissen? ❖ Info LP: diese Stichworte stehen für unsere Erinnerungen und unser Leben. Aber ich bin sicher, dass die Erinnerungen, die wir hier gesammelt haben, in jedem Flüchtlingslager der Welt ganz ähnlich klingen würden. So können wir uns vorstellen, dass nicht nur unser Leben in diesem Schlüsselbund dargestellt ist, sondern auch das Leben, die Träume, das Heimweh vieler Kinder auf der ganzen Welt, die tatsächlich ihre Heimat verlassen mussten und nicht wissen, wann und wo sie jemals eine neue Heimat, ein neues Leben, ein neues Zuhause finden werden. ❖ LP schreibt Stichworte an Tafel. ❖ Kinder können drei Stichworte auswählen, und auf die Rückseite ihres Schlüssels schreiben. ❖ Schlüssel wird zur Seite gelegt. <p>Maria sagte aber auch noch: wer weiss, welche Türen dir noch aufgeschlossen werden. Was könnte sie damit gemeint haben?</p>	<p>Kinder erhalten ein Symbol, welches für ihre Erinnerungen steht und auch Zuversicht und Hoffnung für die Zukunft ausdrückt.</p> <p>Kinder machen sich Gedanken, was für schöne Erinnerungen sie selber und auch Flüchtlinge haben.</p> <p>Kreative Verarbeitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Geschichte: Frau mit dem Schlüssel ❖ Blätter / Karton mit einem Schlüsselmotiv ❖ Scheren ❖ Schreibstifte ❖ Farben ❖ Locher ❖ Schnur
--	---	--	---

	<p>Jeder Schlüssel steht auch für eine Hoffnung, die wir mit uns tragen: Dass wir an eine Tür kommen, die wir aufschließen können. Die Hoffnung auf ein Zuhause, auf eine gewohnte Umgebung, auf eine Heimat. Menschen auf der Flucht ist diese Hoffnung zunächst genommen. Sie wissen nicht, wohin sie kommen, was sie mit ihrem Leben noch anfangen können. Kinder müssen sich neue Spielkameraden suchen, können vielleicht nicht mehr zur Schule gehen.</p>	<p>Kinder lernen die Redewendung verstehen und überlegen sich bzw. erfahren, was für die Flüchtlingskinder eine hoffnungsvolle Zukunft sein könnte.</p>	
05'	<p>Was hilft diesen Menschen? Wie kann man ihnen die Hoffnung auf ein Zuhause geben? In PA erarbeiten die Kinder das AB: Aufnahme in einem fremden Land</p> <p>Die Stichworte werden wieder im Plenum gesammelt und ergänzt. LP schreibt Stichworte an die Tafel.</p> <p>Jedes Kind unterstreicht sich 2 Stichworte, die ihm am wichtigsten wären, wenn es an einem fremden Ort kommt und dort leben müsste.</p>		<ul style="list-style-type: none"> ❖ AB: Aufnahme in einem fremden Land ❖ Farb- und Schreibstifte
05'	<p>Diese 2 Stichworte schreibt jedes Kind auf die Vorderseite seines Schlüssels. Dazu kann es eine Zeichnung machen.</p>	<p>Kinder machen sich zu zweit Gedanken, was die Menschen in einem fremden Land als erstes brauchen und wo sie ihren Beitrag sehen könnten.</p>	
05'	<p>Abschluss: Dieser große Schlüsselbund steht für unser Leben. Wie die Frau in der Geschichte deponieren wir nun diesen Schlüssel bei Gott und Jesus. Wir danken ihm damit für alles, was uns in unserem Leben geschenkt ist. Gleichzeitig denken wir an die Kinder, die auf der Flucht sind, die in Flüchtlingslagern leben und alles verlassen mussten, was das Leben ihnen geschenkt hatte und die nicht wissen, was ihnen die Zukunft bringt. Wir beten für diese Kinder und bitten Gott, dass er ihnen Kraft und Hoffnung schenkt. Wir erinnern uns aber auch daran, dass diese Kinder nur mit der Hilfe von Menschen in den Flüchtlingslagern gut leben können, sich bilden und versorgen können und die Hoffnung auf ein neues Zuhause nicht verlieren. Indem andere bereit sind, sie aufzunehmen und mit ihnen zu teilen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> ❖ Kerze ❖ Streichholz ❖ Musik
10'	<p>So legen wir nun zum Abschluss die Schlüssel um die Kerze in der Mitte. Hören ruhig der Musik zu und denken nochmals an die Flüchtlingskinder zurück und wie wir ihnen helfen könnten. Fragen / Sonstiges?</p>	<p>Mit dem besinnlichen Abschluss der Lektion können sich die Kinder nochmals mit dem Thema „Kinder auf der Flucht“ befassen. Ihren Gedanken zum Thema nachgehen,</p>	

<p>Ausblick: Info LP: Die Schlüsselbunde werden zusammen mit der Geschichte von der Frau, die Jesus im Stall besuchte und ihm einen Schlüssel schenkte, im Pfarreizentrum / Kirche aufgehängt. Anschließend darf jedes Kind seinen Schlüssel mit nach Hause nehmen. Als Erinnerung, dass jeder evt. einen kleinen Beitrag leisten kann, damit die Kinder sich bei uns wohl fühlen.</p>	<p>sich auf ihre Gefühle achten und anschließend evt. Belastendes noch ansprechen.</p>	
--	--	--

Aktion als zusätzliche Option

- ❖ Die im Religionsunterricht gestalteten Schlüsselbunde werden zusammen mit der Geschichte von der Frau, die Jesus im Stall besuchte und ihm einen Schlüssel schenkte im Pfarrezentrum/Kirche aufgehängt. Anschließend darf jedes Kind seinen Schlüssel mit nach Hause nehmen. Und wenn sie mit einem Flüchtlingskind in Kontakt kommen oder davon hören, sich daran erinnern, wie jeder evt. einen kleinen Beitrag leisten kann, damit die Kinder sich bei uns wohl fühlen.
- ❖ Das Planspiel in der Lektion 2 und 3 kann in der Lektionsreihe auch weg gelassen werden und an einem gemeindegottesdienstlichen Anlass oder in einem Kindergottesdienst durchgeführt werden. Von Vorteil ist da, wenn es mehrere Hilfspersonen gibt.

Evaluation

- ❖ Mit Schnur ist ein großer Kreis in Spiralform ausgelegt. In der Mitte liegt ein Herz.
- ❖ Die Kinder erhalten dasselbe Bild auf einem Papier mit verschiedenfarbigen Punkten zum aufkleben.
- ❖ LP stellt zu jeder Punktfarbe eine Frage (Inhalt, Methode,...)
- ❖ Die Kinder platzieren die Punkte (durch aufkleben oder mit den entsprechenden Farben einzeichnen) auf der Spirale.
- ❖ Die Mitte (Herz) heißt, das hat mir sehr gut gefallen, hat mich stark berührt usw. Ganz aussen am Kreis bedeutet, hat mir gar nicht gefallen, gar nicht berührt,...
- ❖ Unterhalb der Spirale haben die Kinder die Gelegenheit, die Punkte bzw. was ihnen sehr gefallen oder gar nicht gefallen hat oder was sie stark berührt hat oder eben gar nicht, zu beschreiben.
- ❖ Anschließend legen die Kinder die Punkte so in den Kreis, wie sie es bei sich notiert haben. Und sagen noch ein paar Worte mit Hilfe der aufgeschriebenen Stichworte dazu.

Quellen

- ❖ <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/gesellschaftswissenschaften/sachunterricht/SOS-Kinderdoerfer-Schulmappe-ZUHAUSE-gesamt.pdf>
15. April 2014
- ❖ [http://www.kindernothilfe.de/multimedia/KNH/Downloads/Material/Gemeindematerial/Gemeindematerial_Kinder+auf+der+Flucht+\(3+MB\)-download-1.pdf](http://www.kindernothilfe.de/multimedia/KNH/Downloads/Material/Gemeindematerial/Gemeindematerial_Kinder+auf+der+Flucht+(3+MB)-download-1.pdf)
15. April 2014
- ❖ https://www.youtube.com/watch?v=dLnyXYGPg6s&list=PLJHpPjzeOu5JNPER3_yyOuRzY7oBs2AOj
15. April 2014
- ❖ http://www.missio.ch/fileadmin/user_upload/Sternsingen_2014/pdf/2014_Sternsingen_Bausteine.pdf
26. April 2014
- ❖ <http://www.fluechtlingshilfe.ch/bildung/unterrichtsmaterialien/unterrichtseinheit-helfen-sie-menschen-schuetzen>
26. April 2014
- ❖ [http://www.filsh.net/ \(zum herunterladen von youtube- Filmen\)](http://www.filsh.net/)
26. April 2014